

bestimmten Dotation per sechstausend (6000) Gulden auf den Betrag jährlicher siebentausendfünfhundert (7500) Gulden zu bewilligen und die Direction zur Einstellung des Mehr-Erfordernisses in den Staatsvoranschlag pro 1892 zu ermächtigen.

Gleichzeitig genehmigte Seine Excellenz, dass vom Jahre 1892 ab die Drucklegung der gedachten Publicationen in die eigene Regie der Anstalt übernommen werde.

In Erledigung des Berichtes vom 23. October 1891, Z. 419, fand ferner Seine Excellenz der Herr Minister Dr. Paul Gautsch von Frankenthurn, im hohen Erlasse vom 2. December 1891, nach dem gestellten Antrage zu genehmigen, dass vom 1. Jänner 1892 ab der Druck des Jahrbuches und der Verhandlungen zu den in dem vorgelegten Offerte angegebenen Preisen der Gesellschafts-Buchdruckerei in Wien übertragen werde.

Diese Genehmigung erfolgte unter der Bedingung, dass mit dem, nach Abschlag der richtig gestellten Kosten dieser Publicationen, von der bezüglichen Dotation per fl. 7500 für die Herstellung der Abhandlungen verbleibenden Beträge, das Auslangen gefunden wird.

Ferner gestattete Seine Excellenz, dass von dem oben bezeichneten Zeitpunkte angefangen der Verschleiss der Publicationen der geologischen Reichsanstalt durch die Anstalt selbst besorgt und der Preis des Jahrbuches und der Verhandlungen für die Staatslehranstalten, wenn sie diese Publicationen durch die Anstalt beziehen, mit zusammen acht Gulden festgestellt werde.

Für den Tausch mit Publicationen anderer Körperschaften werden der Direction bis auf Weiteres 400 Exemplare des Jahrbuches und 500 Exemplare der Verhandlungen überlassen.

Die im chemischen Laboratorium durchgeführten Arbeiten zerfallen in zwei Gruppen.

Die erstere umfasst die von Parteien gewünschten Untersuchungen, welche in diesem Jahre seit Bestand des chemischen Laboratoriums in grösster Anzahl ausgeführt wurden. Von 140 Einsendern gelangten an uns 207 Proben, von welchen die tarifmässigen Taxen erhoben wurden.

Ueber die in den letzten Jahren in dieser Hinsicht durchgeführten chemischen Untersuchungen wird demnächst in unserem Jahrbuch eine zusammenfassende Uebersicht erscheinen.

Die seit Jahren stetig zunehmende Anzahl der für Parteien durchzuführenden Analysen machte es dringend nothwendig, zur Bewältigung der Hilfsarbeiten einen zweiten Diener dem chemischen Laboratorium zuzuweisen.

Die zweite Gruppe umfasst wissenschaftliche, chemische und petrographische Arbeiten.

Die Zeit, die auf derartige Untersuchungen verwendet werden konnte, war leider eine knappe, da die anderen laufenden Arbeiten einen grossen Theil der Zeit in Anspruch nahmen.

Der Vorstand des chemischen Laboratoriums, Herr C. v. John, beendete seine Untersuchungen über die chemische Zusammensetzung der Pyrope und einzelner Granate, über welche in unserem Jahrbuche

demnächst ein Aufsatz erscheinen wird. Er spricht darin die Ansicht aus, die durch seine chemischen Analysen bestätigt wird, dass das Chrom in den Pyropen in Form von Chromoxyd vorhanden ist. Derselbe führte eine in unseren Verhandlungen publicirte chemische Analyse der Salzsoole von Gaisberg bei Salzburg durch. Ausserdem untersuchte er mehrere Graphite und Gesteine, die von den Herren M. V a c c k und Dr. Tausch, von Ersterem in Steiermark und dem angrenzenden Ungarn, von Letzterem in Mähren gesammelt wurden. Endlich begann er eine chemische und mikroskopische Untersuchung der Contacterscheinungen zwischen Basalt und Granit bei Carlsbad an von Herrn Fr. Teller gesammeltem Material.

Herr Baron H. v. Foullon hat die Untersuchungen der Gesteine und einiger Minerale von Rhodus beendet, und wurden die Resultate in den Sitzungsberichten der k. Akademie veröffentlicht.

Im Laufe des Jahres besuchte er die alten Seifen und wieder aufgenommenen Goldbergbaue bei Dürrseifen in Schlesien, ein Vorkommen nickelhältiger Kiese bei Schluckenau in Böhmen, die Kieslagerstätten bei Balan und die Quecksilber und Nickel führenden Lagerstätten von Avala in Serbien.

Zur Durchführung der letzteren Reise wurde demselben aus der Schlönbachstiftung ein Beitrag von fl. 75 zugewendet.

Im August und September machte er im Auftrage des hohen k. u. k. gemeinsamen Ministeriums in dem Gebiete der alten Goldgewinnungsstätten Bosniens eingehende Studien.

Von diesen Reisen konnten reiche Aufsammlungen unserem Museum zugeführt werden, auch die Veröffentlichung der gemachten Beobachtungen dürfte bald ermöglicht werden.

An den wissenschaftlichen Arbeiten betheiligte sich in den letzten Monaten auch Herr August Rosiwal, em. Assistent der Lehrkanzel für Mineralogie und Geologie an der k. k. technischen Hochschule in Wien, der sich in unserem Laboratorium in die chemische Analyse einarbeitete und der die petrographische und chemische Untersuchung der Gneise der Centralzone der Alpen begann.

Unser Archiv betreffend, möchte ich mir erlauben zu notificiren, dass im Jahre 1891 533 Actennummern zugewachsen sind. Nach Angabe des Herrn E. Girardi sind darunter 84 Erlässe des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht und 64 Berichte der Direction an dasselbe hohe k. k. Ministerium.

Für das Jahr 1891 wurde zur Aufführung der Feuermauern auf dem Dache unseres Amtsgebäudes ein ausserordentlicher Betrag von 2500 fl. in das Präliminäre eingestellt und wurden die betreffenden Brandmauern ausgeführt.

In der Angelegenheit der Drucklegung der geologischen Specialkarte der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder habe ich zu notificiren, dass die geologische Specialkarte der Umgebungen von Wien in 6 Blättern in der Correctur begriffen ist.